



Frieden ist der Ernstfall

„Bremer Erklärung“ der norddeutschen Friedenskonferenz 25.02.2023

Am 25. Februar haben sich auf Einladung von über zwanzig norddeutschen Friedensinitiativen 130 Menschen in der Ev. Andreas-Gemeinde versammelt, um die Lage zu analysieren, ihre Differenzen zu klären und ihre Zusammenarbeit auszubauen.

Vor einem Jahr hat die russische Invasion in die Ukraine begonnen und seitdem tobt dort ein grausamer Krieg, der bereits viel zu viele Menschenleben gekostet hat. Dieser Krieg ist eine flagrante Verletzung des Völkerrechts, der eine lange Vorgeschichte der Aufrüstung und der NATO-Osterweiterung hat. Er ist nicht nur eine militärische Konfrontation zwischen der Ukraine und der Russischen Föderation, sondern ein Stellvertreterkrieg zwischen der USA/NATO und Russland. Mit den westlichen Waffenlieferungen wird die Todesspirale des Krieges weiter befeuert, und die Gefahr eines atomaren Krieges wächst von Tag zu Tag. Die (un-)sozialen Kosten auch hierzulande sind hoch.

Die in Bremen versammelten Friedensaktiven fordern deshalb ein sofortiges Ende des täglichen Mordens! Waffenstillstand ohne Bedingungen, Ende der Waffenlieferungen und Verhandlungen möglichst unter Führung der Vereinten Nationen ist das Gebot der Stunde und ein Akt der Solidarität auch mit der ukrainischen Bevölkerung.

Insbesondere aus Ländern des globalen Südens gibt es zahlreiche Vorschläge für diplomatische Lösungen. Auch mehr als 50 Prozent der deutschen Bevölkerung sprechen sich für Friedensverhandlungen aus, in jüngster Zeit durch zahlreiche kritische Publizisten und Prominente unterstützt. Wir begrüßen das „Manifest für Frieden“ von Alice Schwarzer und Sahra Wagenknecht als einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu einer kraftvollen Bewegung zur Beendigung des Ukrainekrieges. Wir grüßen die DemonstrantInnen in Berlin und vielen anderen Orten der Republik und wollen in den kommenden Monaten die Friedensbewegung lokal, bundesweit und auch international stärken.

Wir werden unsere Aktivitäten intensivieren und koordinieren. Die enorme Militarisierung (100 Mrd. und mehr „Sondervermögen“) ist auch im Norden greifbar – und stößt auf unseren Widerstand. In Munster, größter Bundeswehr-Heeresstandort, werden ukrainische SoldatInnen für den „Leopard 2“ ausgebildet, wie zuvor schon für den „Marder“. Die Häfen in Kiel, Hamburg, Bremerhaven und Wilhelmshaven sind schon länger Umschlagsplatz für Rüstungsexporte und Militärtransporte: In Bremerhaven haben die USA aktuell 150 Panzer für die Ukraine verladen lassen. Die Ostsee wird mit den Marinestützpunkten in Kiel und dem Lagezentrum in Rostock in diesem geostrategisch bedeutsamen Raum weiter zur Gefahrenquelle in der Auseinandersetzung der NATO mit Russland. Im Juni soll die Logistik für das NATO-Manöver „Air Defender 23“, die größte NATO-Luftwaffenübung seit dem Ende des Kalten Krieges, über den Fliegerhorst Wunstorf abgewickelt werden. Alle diese Standorte sind mit den militärischen Aktivitäten auf den Ukraine-Krieg ausgerichtet, aber potentiell auch für weitere Kriege in Europa und der Welt disponiert.

Wir dagegen setzen uns für radikale Entmilitarisierung, eine zivile Außenpolitik und globale solidarische Entwicklung ein.

Ideologien vom Siegfrieden oder gar vom Ruin fremder Nationen haben schon zweimal in den Weltkrieg geführt. Es ist unsere historische und aktuelle Verantwortung, die Bundesregierung von ihrem Kriegskurs abzubringen und die gigantischen Mittel für die Lösung der wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Krisen einzusetzen (Inflation, Energiepreise, Lebenshaltung, Gesundheit und Pflege, Bildung und Erziehung). Dass der Klimawandel als eine Kernfrage der Zukunft nur international kooperativ angegangen werden kann, bestätigt unsere Grundüberzeugung, Kriege und Militär als die größten Klimakiller zu bekämpfen.

Wir unterstützen die Gewerkschaften in ihren Kämpfen um bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen und eine bessere Gesundheitsversorgung (z.B. in den aktuellen Streiks von ver.di). Die sozialen Verheerungen als Folge von Kriegs- und Sanktionspolitik werden jeden Tag offensichtlicher und die Kooperation von Friedens- und Gewerkschaftsbewegung wird bedeutsamer. Ähnliches gilt für den Schulterschluss mit der Umweltbewegung. Für die Aufklärung über Kriegs- und Friedensursachen sind kritische Bildung und Wissenschaft zunehmend wichtig. Auch der Kampf für die Durchsetzung des Atomwaffenverbotsvertrags treiben wir mit unverminderter Kraft voran.

Nur gemeinsam gelingen uns Verbesserungen hin zu einer gerechten und friedlichen Weltordnung.

Wir rufen zu massenhafter Beteiligung an den Ostermärschen und weiteren Aktivitäten auf:

Aktivitäten umseitig →





Frieden ist der Ernstfall

Wir, die Teilnehmenden der norddeutschen Friedenskonferenz am 25. Februar 2023, rufen zu massenhafter Beteiligung an den Ostermärschen und weiteren Aktivitäten auf:

Einmalige Aktivitäten

Sa 18.03.2023 15.00 Uhr
Hamburg Gerhart-Hauptmann-Platz

Kundgebung der *Volksinitiative gegen Rüstungsexporte*
„Den Frieden gewinnen, nicht der Krieg – Waffenlieferungen stoppen, sofortiger Waffenstillstand und Friedensverhandlungen jetzt“

Mi 22.03.2023 19.00 Uhr
Eutin Bahnhofstraße 18 im
Veranstaltungsraum von „Die Brücke“

Veranstaltung
Hintergründe und Geschichte des Ukraine-Krieges, unter besonderer Berücksichtigung der Rolle der USA

Do 23.03.2023 19.00 Uhr
Lübeck DGB-Haus
Holstentorplatz 1–5

Veranstaltung
Hintergründe und Geschichte des Ukraine-Krieges, unter besonderer Berücksichtigung der Rolle der USA

Sa 08.04.2023
Bremen

Ostermarsch Bremen
11.00 Uhr: **Auftakt** am „Friedenstunnel“
12.00 Uhr: **Kundgebung** am Marktplatz mit Eugen Drewermann

Sa 08.04.2023 11.00 Uhr
Unterlüß Bürgerpark, Müdener Str.

Ostermarsch Unterlüß/Südheide
Einlader: Friedensaktion Südheide

Sa 08.04.2023 14.00 Uhr
Lübeck Rathausmarkt

Ostermarsch Lübeck

Sa 08.04.2023 10.00 Uhr
Wedel Rathausplatz

Ostermarsch Wedel

Mo 10.04.2023 13.00 Uhr
Hamburg Reeperbahn/Spielbudenplatz

Hamburger Ostermarsch
„Für Frieden in Europa! Den dritten Weltkrieg verhindern!“

Fr 28. & Sa. 29.04.2023 18.00 Uhr
Bremen

Strategiekonferenz Kooperation für den Frieden/Bremer Friedensforum: „Unsere Sicherheit geht nur gemeinsam – Ukraine, Russland, Europa in einer multipolaren Welt“

Sa 06.05.2023
Munster Bahnstation

Demonstration durch den größten Bundeswehr-Heeresstandort (noch im Planungsstadium)

Sa 10.06.2023 11.55 Uhr
Wunstorf am Haupttor des Fliegerhorst

Demonstration 5 vor 12 gegen Nato-Manöver Air Defender 23
Ansprechpartner: Gerhard Biederbeck ger.bie@t-online.de

Wenn ihr eure Aktivitäten bei www.friedenskooperative.de anmeldet, werden sie dort angezeigt.
Insbesondere Veranstaltungen zum Ukrainekrieg unter: www.friedenskooperative.de/ein-jahr-ukraine-krieg

Regelmäßige Aktivitäten

jeden Donnerstag 17–18 Uhr
Bremen Marktplatz

Mahnwache des Bremer Friedensforums

jeden Freitag 17 Uhr
Bremen-Vegesack
Gerhard-Rohlfis-Straße/Breite Straße

Kundgebung der „Nordbremer Bürger gegen den Krieg“

jeden Freitag 16–17 Uhr
Bremerhaven Große Kirche,
Bürgermeister-Smidt-Straße 47

Mahnwache der Initiative „Mut zum Frieden“

jeden Dienstag 10.45–12.30 Uhr
Bremen-Vegesack Fußgängerzone
in der Gerhard-Rohlfis-Straße

Friedensmahnwache mit Plakaten und Transparenten

jeden 3. Freitag im Monat 12–13 Uhr
Bremen Domsheide, vor „Kapitel 8“

Mahnwache gegen die Rüstungshochburg Bremen

„Bremer Erklärung“ [umseitig](#) →

